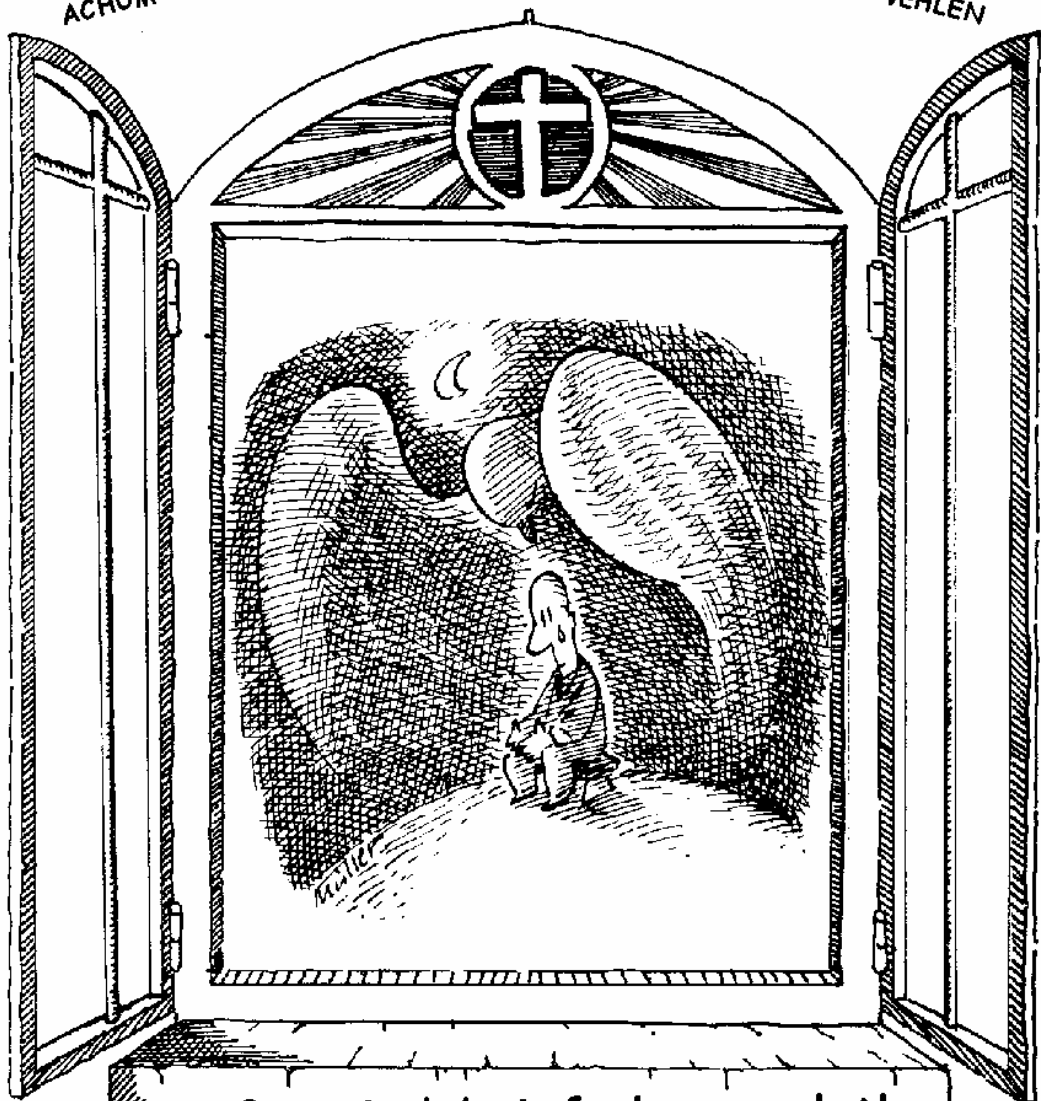


DAS KIRCHENFENSTER

ACHUM - AHNSEN - ECHTORF - MÜSINGEN - TALLESEN - VEHLEN



Gemeindebrief der ev.-luth.
Kirchengemeinde Vehlen

Ausgabe Nr. 46 - Frühjahr 2004

Inhaltsverzeichnis:

Zum Thema

Hauptsache gesund..... 5
Aus der Apotheke Gottes 6
Mit den Müden zu rechter Zeit reden 16

Aktuelles und Termine..... 12

Neuer Männerkreis 3
Aus den Jugendkreisen 3
Altkleidersammlung 4
Goldene und Diamantene Konfirmation 4
Pfingstmontag in Achum..... 5
Jahresprogramm vom Seniorentreff..... 9
Termine 12ff
Jede Woche 14
Pinnwand 15

Kinder-Seite mit Rätsel 11,20

Hohe Geburtstage 21
Zur Fürbitte..... 23

Konfirmanden 2004..... 24

Telefonnummern in der Gemeinde:

Friedhofswärter / Küster Rudolf Radtke 05722/71141	Kirchenvorsteher:
Friedhofsausschuß - Heike Schweer..... 05724/4920	Manfred Fauth, Echartorf 05722/915300
Ernst Schramme 05724/2463	Christine Heckler, Müsingen 05722/26163
Rechn.-führer Andreas Barkhausen .. 05721/926785	Gerhard Lube, Vehlen..... 05724/3170
	Ernst Schramme, Echartorf 05724/2463
PFARRAMT:	Heike Schweer, Vehlen..... 05724/4920
P. Günter Fischer..... 05724/913160 - FAX 913162	Dieter Weihmann, Ahnsen... 05722/8795

Für Spenden etc.: KG Vehlen, Konto 320200157 Spk Schaumburg BLZ 25551480

Kirchenfenster und Kirchengemeinde im Internet:

E-Mail PASTOR@VEHLEN.DE

Homepage..... WWW.VEHLEN.DE

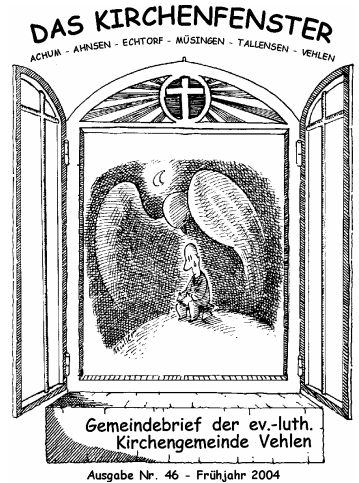
Homepage jede Woche aktualisiert : GOTTESDIENST – THEMEN UND SCHLAGLICHTER

Impressum für den Gemeindebrief Nr.46 - Aufl.1400:

Das Kirchenfenster. Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Vehlen, herausgegeben vom Kirchenvorstand, Vehlener Str. 77, 31683 Obernkirchen. Redaktion: Antje u. Nora Fischer, Günter Fischer (verantw.), Karin Neitsch, Martin Nerge, Heike Schweer

Zum Thema...

habe ich keine passende Titelgrafik nach langem Suchen gefunden. Gesundheit – das war in unserer ausnahmsweise kleinen Redaktion unser Arbeitstitel. Krank, gesund – das wissen wir für den kleinen Kerl in der Mitte der Grafik nicht. Doch seine Träne auf der Wange zeigt, dass es ihm nicht gut geht. Nur allein ist er nicht! Die Taube mitten in der Nacht umgibt ihn ohne ihn zu bedrängen. In der Bibel ist die Taube ein Symbol für den Heiligen Geist, den Jesus selbst auch TRÖSTER nennt. Getröstet und eben nicht allein durch das Leben zu gehen – das ist unendlich viel mehr als die bleibende Gesundheit, nach der natürlich auch ich mich sehne. Doch die Kraft Gottes weist über den Zustand von krank und gesund weit hinaus. Ein Leben mit Gott ist ein geheiltes Leben: die großen Feste Karfreitag, Ostern und Pfingsten laden Sie dazu ein. In diesem Sinne grüße ich Sie auch im Namen unserer Kirchenfensterredaktion.



Aktuelles

Neuer Männerkreis

Männer jeden Alters sind eingeladen zu einem Männerbibelkreis. In diesem neuen Kreis soll es um verschiedene aktuelle Themen gehen, mit denen wir uns jeweils einmal im Monat zu einem gemütlichen aber auch nachdenklichen Abend treffen wollen. Die Themen nehmen Bezug zum aktuellen Geschehen auf der einen Seite und zur immer aktuellen Bibel auf der anderen Seite und können von den teilnehmenden Männern bestimmt werden. Insbesondere soll Möglichkeit zum Gebet für konkrete Anliegen in unserem Leben bzw. in unserer Gemeinde sein.

Für unser 1. Treffen denke ich an folgendes Thema:

WELLNESS – was gehört alles dazu?

Am 3. Mai geht es los ab 20:15 Uhr immer jeden 1. Montag im Monat (außer August).

Aus den Jugendkreisen

Es ist mal wieder soweit, dass wir im Mitarbeiterkreis Jugend durch altersbedingte Veränderungen die Jugendkreise neu strukturieren. Im Einzelnen ergibt das folgende Bild:

Jugendkreis III:

Mo, 18:00 Uhr hier treffen sich zukünftig alle aus den bisherigen Jugendkreisen I + III ab etwa 15 Jahren

Neuer Jugendkreis I voraussichtlich ab Juni:

4 --- Aktuelles

Mi 18:00 Uhr Die neuen Vorkonfis und andere Jugendliche ab etwa 11 Jahre sind eingeladen – Enge Zusammenarbeit mit der Jungschargruppe 2

Jugendkreis IV:

Do 18:00 Uhr wie bisher ab 12 Jahre

Neuer Jugendkreis II: zum 1. Mal am 07.Mai

Fr 20:00 Uhr --- jeden 1. Freitag im Monat für Jugendliche ab ca. 18 Jahre

In diesem Jugendkreis laden wir jene Jugendlichen ein, die früher einmal in der Jugendarbeit waren, nun aber durch Ausbildung oder Studium oft nur am Wochenende in der Gemeinde sind.

Herzlich willkommen!!!

Altkleidersammlung Bethel

Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich auch in diesem Jahr an der Altkleidersammlung der Bodelschwingschen Anstalten Bethel / Bielefeld. Bis zum 02. April können verpackte Altkleider am Pfarrhaus abgegeben werden. Tüten stellen wir gerne zur Verfügung. Wer die Altkleider nicht selbst zum Pfarrhaus transportieren kann, hat die Möglichkeit telefonisch im Pfarramt die Abholung zu veranlassen.

Goldene und Diamantene Konfirmation

Wir laden die goldenen und die diamantenen Jubilare herzlich zum Gottesdienst und zum Treffen am Nachmittag ein. Der Konfirmandenjahrgang 1944 und der Konfirmandenjahrgang 1954 - ob in der Kirchengemeinde Vehlen oder anderswo konfirmiert - hat in diesem Gottesdienst nicht nur die Möglichkeit mit „alten“ Bekannten und Freunden zusammen zu feiern. Wir wollen vor allem erneut mit der Gemeinde zusammen danach fragen, wie auch weiterhin - oder ganz neu - unser Verhältnis zu Jesus Christus aussehen kann. Ein Jubiläum also, das nicht nur zurückblicken lässt, sondern in erster Linie in unserem Leben nach vorne schauen will.

Natürlich sind auch andere Jubilare (Konfirmation vor 65, 70, 75 Jahren herzlich eingeladen. Übrigens feiern wir die Silberne Konfirmation zum 2. Mal in diesem Jahr voraussichtlich im September! (Auskunft im Pfarramt)

Programm:

09:30 Uhr Treffen im
Gemeindehaus ELI M

10:00 Uhr Gottesdienst

15:00 Uhr Kaffee im
Gemeindehaus ELI M

Herzlich willkommen!
Goldene und Diamantene
Konfirmation
am Sonntag Kantate
(Singet)
09.05.2004

Anmeldung über die Kirchenvorsteher oder im Pfarramt 05724/913160

Pfingstmontag in Achum



Auf einen besonderen Gottesdienst möchte ich Sie schon aufmerksam machen. In Achum auf dem Meierhof bei Familie Schütte wollen wir am Pfingstmontag einen Familiengottesdienst nach Möglichkeit im Freien feiern. Was es dort sonst noch alles gibt oder geschieht werden wir rechtzeitig bekannt machen

Hauptsache gesund

Kennen Sie das auch? Da wollen Sie einem lieben Menschen Glück zum Geburtstag wünschen und mitten in Ihrem Wunsch sagt der Betreffende ... und vor allem: Hauptsache gesund.

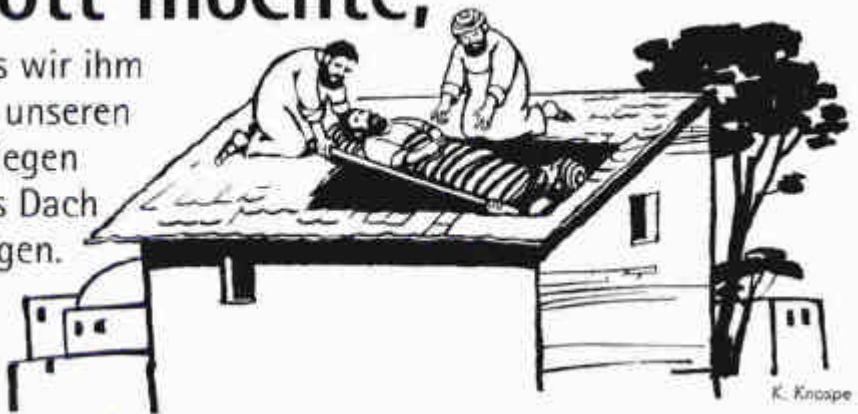
Sicher ist Gesundheit ein hohes Gut und angesichts der begrenzten Belastbarkeit unseres sozialen Netzes ist jeder gut beraten, auf seinen Körper zu achten. Und wer krank ist oder so richtig die Auswirkungen körperliche Schwäche erlebt hat, der wünscht sich natürlich nichts sehnlicher als gesund zu werden.

Aber die Hauptsache im Leben? Mir ist es jedenfalls viel zu wenig, auch wenn ich dieses Sehnen der viel zu kranken Menschen verstehe.

Ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen, die Sie im NT bei Markus im 2. Kap. 1-12 nachlesen können. Jesus war in Kapernaum, das hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Viele kamen um seine Predigt zu hören und auch 4 Männer hatten sich mit ihrem gelähmten Freund zu Jesus aufgemacht. Den Gelähmten trugen sie auf einer Matte. Sie wollten in Jesu Nähe

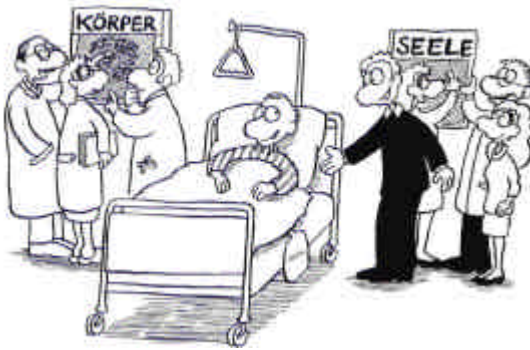
Gott möchte,

dass wir ihm
mit unseren
Anliegen
aufs Dach
steigen.



6 --- Zum Thema

kommen, da sie wussten, dass er schon viele Kranke geheilt hatte. Nun aber war das Haus in dem Jesus predigte so voll, dass sie keinen Platz mehr fanden. Kurzentschlossen stiegen sie auf das flache Lehm Dach, gruben ein Loch in die Decke und ließen den gelähmten Freund durch das Loch zu Jesus hinunter. Sie legten Jesus



praktisch das ganze Elend des Kranken zu Füßen, weil sie großes Vertrauen in seine Heilkunst hatten. Doch was macht Jesus? Er sieht den Gelähmten an und sagt: Mein Sohn, deine Schuld ist dir vergeben. Ich stelle mir in Gedanken die Gesichter der Anwesenden vor. Statt Heilung der körperlichen Gebrechen, diese Anmaßung Sünden vergeben zu können. Das hatten die Leute nicht

erwartet. Sie waren zu dem Wunderheiler Jesus gekommen und wurden nun mit dem Heiland der Welt konfrontiert. Jesus sieht nicht nur die Krankheit, sondern auch die innere Not dieses Menschen. Damals verband man Krankheit mit Schuld. Jesus hat dieses Gesetz durchbrochen, aber dabei nie aus dem Blick verloren, dass es um die Seele des Menschen geht.

Er heilt zunächst seine Seele. Das ist für ihn die Hauptsache. Erst danach nimmt er sich auch der körperlichen Gebrechen des Gelähmten an und sagt zu ihm: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause. Da stand der Mann auf, nahm seine Matte und ging vor aller Augen weg, steht am Ende der Geschich-

te.

Ob die Zeugen damals, ob wir heute das wohl recht begreifen? Die Hauptsache meines Lebens ist, dass ich durch Jesus heil werde, weil er für meine Sünde gestorben ist. Erst dann gilt es meinen Körper gesund zu erhalten.

Also, nicht Hauptsache gesund, sondern Hauptsache heil im Sinne Jesu.

Karin Neitsch

Aus der Apotheke Gottes!

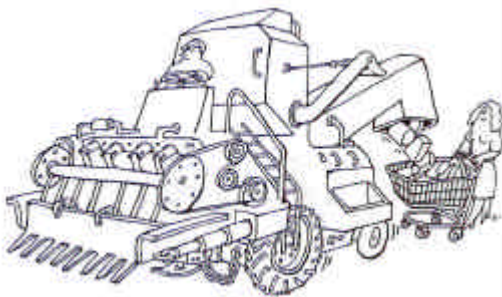
Lieber Gemeindebriefleser, kennen Sie sich mit Autokennzeichen aus? DA - aha Darmstadt, N - Nürnberg, HH - Hamburg, F - Frankfurt, LEV - Leverkusen, ...

Ich stehe nicht etwa auf einem Autobahnparkplatz, sondern ich warte vor einer hiesigen Arztpraxis. "Von weit her kommen die Patienten zu ihm - Mensch, dieser Arzt muss auf seinem Gebiet eine Koriphäe sein", ging es mir zunächst durch den Sinn. Als ich

jedoch in die Autos mit diesen gebietsfremden Kennzeichen hineinschaute, wurde mir der wahre Hintergrund schnell klar – Pharmavertreter geben sich sozusagen die Klinke in die Hand, um die Produkte ihrer Branche an den Schlüsselstellen unseres Gesundheitssystem in den Markt einzuführen.

Vielleicht sind Sie auch schon einmal in den Genuss dieser vertrieblischen Praxis gekommen und haben sich gefreut, wenn Ihnen Ihr Arzt ein unverkäufliches Probepäckchen in die Hand gedrückt hat. Doch machen wir uns nichts vor – solche "Geschenke" müssen *wir auch* bezahlen – so oder so. Mit Praxisgebühr, höheren Rezeptgebühren in der Apotheke oder mit ständig gestiegenen Krankenversicherungsbeiträgen haben wir in letzter Zeit nicht wenige unerwünschte Nebenwirkungen solcher "Geschenke" zu spüren bekommen.

Apropos Nebenwirkungen - bei



vielen Medikamenten sind auf den Beipackzetteln eine ganze Reihe von solchen unerwünschten gesundheitlichen Begleiterscheinungen aufgelistet. Natürlich hält die pharmazeutische Industrie auch für diese

gesundheitlichen Störungen entsprechende Mittel parat, die ihrerseits auch wieder Nebenwirkungen haben.



Merken Sie es auch? Mit zunehmender Medikamentenanzahl kommt das Karussell der Nebenwirkungen so richtig auf Touren. Eigentlich kein Wunder, dass die finanziellen Probleme in unserem Gesundheitswesen ständig größer werden. Also Abspringen und nur noch nebenwirkungsfreie Medikamente einnehmen? Das ist nicht so einfach wie es sich anhört; denn ebenso wenig wie es nach führender Ärztemeinung gesunde Patienten gibt, sondern nur solche, die noch nicht hinreichend untersucht worden sind, gibt es Medikamente ohne Nebenwirkungen, sondern allenfalls solche, bei denen noch keine festgestellt wurden.

Um nicht missverstanden zu werden – bei hochmedikamentöser Behandlung mit vielfachen Wechselwirkungen habe ich allen Respekt vor der Leistung von Ärzten, die es schaffen, dass sich

8 --- Zum Thema

die Nebenwirkungen gegenseitig einigermaßen kompensieren.

Es ist so - trotz aller Anstrengungen von Ärzten und Pharmaindustrie müssen Patienten, um einer schweren Erkrankung abzuweichen, häufig eine Reihe von anderen gesundheitlichen Störungen in Kauf nehmen; und wer weiß, wie es um unsere Gesundheit erst bestellt wäre, wenn wir unser Gesundheitssystem auf allen Ebenen, von der Entwicklung vorbeugender Impfstoffe bis hin zu modernster Therapie- und Diagnostik, nicht ständig weiterentwickelt hätten.

Gesundheitliche und finanzielle Probleme also in Hülle und Fülle - das wäre doch eigentlich ein Anlass, im Gebet einmal kräftig auf den Tisch zu hauen und zu sagen: "Ja, lieber Gott, hast du denn nichts als Mist gebaut, als du uns Menschen geschaffen hast? - Wir müssen ja ständig nachbessern und reparieren!"

Ich bin sicher: Gott hat meine rhetorische Frage verstanden und ist jetzt nicht beleidigt. Wenn er "Mist" baut, dann ist es Dünger; aber wenn Menschen Mist bauen, dann fängt der irgendwann an zu stinken!

In den letzten Jahren bin ich immer häufiger ins Nachdenken gekommen, ob wir mit der Hoffnung, die wir in medizinische Forschung und in alle ärztliche Kunst setzen, uns nicht vollkommen auf dem Holzweg befinden. -- Ohne Gottes Hand kann ich es mir jedenfalls nicht erklären, wie die Menschheit ohne den

pharmazeutischen "Segen" überleben konnte, den jede Apotheke heute in hunderten von Schubladen bereithält.



Mit Impfstoffen und Medikamenten können wir zwar manche Krankheit beeinflussen, aber die Nebenwirkungen sind - symbolisch betrachtet - nichts weiter als eine Zeitbombe, die in unserem Körper anzuticken fängt, wenn das Guthaben an Gesundheit, das wir von Gott mitbekommen haben, aufgebraucht ist.

Eigentlich sollten wir Menschen doch darum mit unserem gesundheitlichen Guthaben haushalten. Aber was bringen wir fertig? Wir greifen in unserer ach so fortschrittlichen, von Schreibtischtätigkeiten geprägten Zeit, immer häufiger zu FastFood, Essen aus Konservenbüchsen oder bedienen uns

der Methode "Deckel auf, heiß Wasser drauf" und treiben damit Raubbau an unserer Gesundheit. Kaputter Rücken und Essen aus der chemischen Giftküche - immer häufiger tappen wir in unsere eigenen Fallen.

Und dabei hatte Gott uns Menschen nach dem Sündenfall im Paradies vor dieser Falle noch bewahren

wollen. "Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen". Mit dieser Strafe läßt Gott nicht etwa seinen Frust bei uns ab, sondern er meint es mit uns Menschen doch eher gut und zeigt uns die Richtung: Bewegung - und Nahrung aus der **reinen** Natur, also gewissermaßen "Gesundheit aus der Apotheke Gottes".

Martin Nerge

Jahresprogramm vom SENIORENTREFF

Auf diesem Weg möchte ich Sie persönlich zu unserem Seniorentreff der Kirchengemeinde einladen und Ihnen das voraussichtliche Jahresprogramm vorstellen. Seit fast 3 Jahren treffen wir uns jeden 3. Donnerstag im Monat für gut 2 Stunden im Gemeindehaus ELIM., um Gemeinschaft zu haben und über Fragen des Glaubens und Lebens nachzudenken. Frauen und Männer ab etwa 60 Jahren sind eingeladen zu einem gemütlichen Nachmittag, an dem wir Zeit haben wollen zum Klönen bei Kaffee und Kuchen und uns etwa in der zweiten Stunde auf unterschiedliche Weise mit einem Thema beschäftigen.

Neu in diesem Jahr sind mehrere Seniorenausflüge, die uns für einen halben Tag in unsere Umgebung zu interessanten Zielen führen. Im Blick auf die Planung Ziele sage ich Dank an Frau Klose vom Altenclub Ahnsen und Frau Hasemann aus Vehlen, die mir mit Informationen, Rat und Tipps sehr geholfen haben.

Seien Sie herzlich willkommen!

Nächstes Treffen am 15.04.2004 --- 15:00 Uhr

Thema: Thomas - wie werde ich meines Glaubens gewiss?

Pastor i.R. Strasdas aus Bückeberg

Übrigens steht Ihnen unser Fahrdienst zur Verfügung und holt Sie von der Haustür ab. Sie brauchen nur im Pfarramt **05724-913160** anzurufen. An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich Martin Nerge danken, der diesen Dienst schon seit langer Zeit so treu erledigt.



Themenreihe 2004

Glaube und kirchliches Leben:

13. Mai

Gemeinde und Diakonie

(! 2. Donnerstag wegen Himmelfahrt!)

Besuch von der Diakonie-Sozialstation Bad Eilsen-Bückeberg – Schw. E. Stummeier

10 --- Jahresprogramm Seniorentreff

17. Juni **Gemeinde und Kirche**
Chancen und Gefahren in gewachsenen Strukturen

Juli - Sommerpause

19. August **Neu anfangen**
Die Chance der Beichte

16. September **Gemeinde in Indien**
Landesbischof Johannesdotter berichtet von seiner
Indienreise

21. Oktober **Fest am Sonntagmorgen**
Gottesdienst und Alltagsleben

18. November **Leben in Ewigkeit**
Grundlagen des Trostes und der Hoffnung - praktische
Fragen - aktuelle Probleme

16. Dezember **Weihnachtsfeier**

Seniorenausflüge 2004

Mittwoch, **5. Mai 2004** ---
Hannover

Landesmuseum /
Stadtrundfahrt, Kaffee,
Andacht

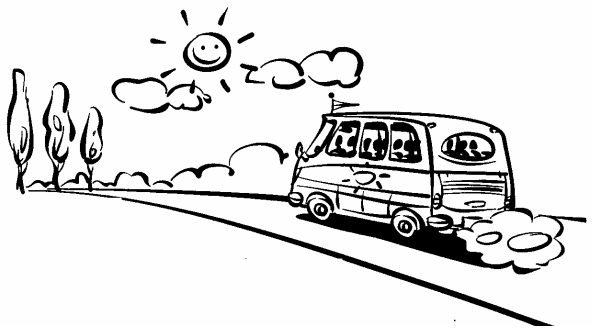
Donnerstag, **1. Juli 2004** ---
Steinhude

Schmetterlinge oder
Aal, Kaffee an Bord,
Andacht

Donnerstag, **9 September 2004** --- Bielefeld
Bethel, Kaffee, Andacht

Donnerstag, **11. November 2004** --- Walsrode
Kerzenfabrik, Kaffee, Kerzenandacht

Die Ausflüge sind so geplant, dass wir einen halben Tag - 12:00- 19:00 Uhr – unterwegs sind und auch Gehbehinderte gut mitfahren können. Zu den Ausflügen können Sie sich im Seniorentreff oder im Pfarramt unter 05724-913160 anmelden. Die Kosten werden jeweils nach Umlage berechnet und rechtzeitig bekannt gegeben.

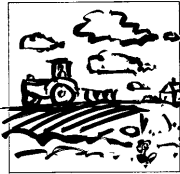


Termine in der Gemeinde www.vehlen.de

Gottesdienst (Gd) So 10:00 Uhr / **Abendmahl (Abm)** /

Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10:00 Uhr außer in den
Ferien

Ab Freitag 05.03. Passionsandachten - 19:30



MÄRZ

06.03. Basar

07.03. Reminiscere - Gd

10.03. Frauenhilfe

**11.03. Gemeindeforum - Israel in
Schwierigkeiten**

14.03. Okuli - Gd

**16.-20.03. JESUSHOUSE Jugendzentrum
Bückeburg**



18.03. Seniorentreff

19.-21.03. Freizeit Frauenbibelkreis

21.03. Laetare - Vorstellung der Konfirmanden

23.+24.03. Bibelstunden

28.03. Judika - Gd

04.04. Palmarum Konfirmation

08.04. Gründonnerstag 19:30 Gd mit Abm

09.04. Karfreitag 10:00 Gd mit Abm

15:00 Passionsandacht mit Abm

11.04. Ostersonntag Festgottesdienst

12.04. Ostermontag Festgottesdienst

15.04. Seniorentreff

18.04. Quasimodogeniti - Gd

21.04. Frauenhilfe

25.04. Misericordias Domini - Gd

26.+27.04. 20:00 Vorbereitung: Bibel in jedes Haus

27.-28.04. Bibelstunden

02.05. Jubilate - Gd mit Abm.

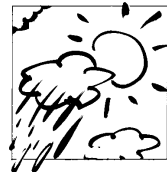
05.05. Seniorenausflug --- Neu

09.05. Kantate - Gold / Diam. Konfirmation - m. Abm

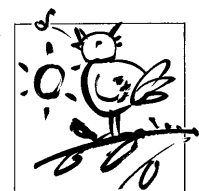
13.05. Seniorentreff

16.05. Rogate - Gd

18.-19.05. Bibelstunden



APRIL



MAI

- 20.05. Himmelfahrt - Gd
 23.05. Exaudi – Gd
 26.05. Frauenhilfe
 30.05. **Pfingstfest** – Festgottesdienst



JUNI

- 31.06. **Pfingstmontag** – Familiengottesdienst u.v.m. im und am Achumer Meierhof
 03.06. **Glaubenskurs 20:00 Basics1**
 06.06. **Trinitatis** - Gd mit ABM
 09.06. Frauenhilfe
 10.06. **Glaubenskurs 20:00 Basics2**
 12.06. **Mitarbeiterkreis 09:00** mit Frühstück
 13.06. 1. So.n.Tr. - Gd
 17.06. Seniorentreff
 17.06. **Glaubenskurs 20:00 Basics3**
 20.06. 2. So.n.Tr. - Gd
 22.-23.06. Bibelstunden
 27.06. 3. So.n.Tr. – Gd
 01.07. **Seniorenausflug**
 04.07. 4. So.n.Tr. - Gd
 09.-24.07. Jugendfreizeit Schweden- Dalarna
 11.07. 5. So.n.Tr. – Gd
 18.07. 6. So.n.Tr. – Gd
 25.07. 7. So.n.Tr. – Gd mit Freizeitgruppe

Passionsandachten 2004

Passionsandachten jeden Freitagabend um 19:30 Uhr

Kreuz und ... Glaube

05.03. Kreuz und **Glaube**

12.03. Kreuz und **Gemeinde**

19.03. Kreuz und **Taufe**

26.03. Kreuz und **Abendmahl**

02.04. Kreuz und **Leben**

18.04. – Karfreitag 15:00 Uhr:
Kreuz und **Tod**

Frauenhilfe:

jeweils um 15:00 Uhr

Seniorentreff:

jeweils von 15:00-17:00 Uhr
mit Kaffeetrinken

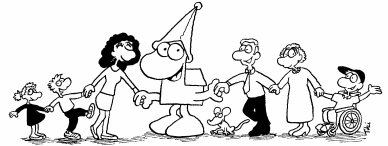
Bibelstunden:

Müsingen/Vehlen/Echtorf: Dienstag
16:30 Uhr;

Ahnsen: Mittwoch 15:00 Uhr;

Sonstige Informationen und Möglichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:
Günter Fischer - 05724/913160 - pastor@vehlen.de

Jede Woche:



Montag 09:30 Krabbelkäfer

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

18:00 Jugendkreis III

Jugendliche ab 15 Jahren

20:00 Frauenbibelkreis

jeden 2. Montag im Monat

20:15 Männerkreis !!!NEU!!!

jeden 1. Montag im Monat

Dienstag

19:30 Gesprächskreis

Wir lesen Hesekiel und ...

jung und alt sind willkommen.

Mittwoch 09:30 Spatzenkinder

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

18:00 Jugendkreis I (neu ab Juni)

Jugendliche ab 11 Jahre

20:00 Mittwochskreis

Junge Erwachsene sind eingeladen

Donnerstag - 15:30 Mini-Club Benjamin

Kinderkreis von 3-6 Jahren

18:00 Jugendkreis IV

Jugendliche ab 12 J. -Spiele, Singen, Bibellesen

20:00 Posaunenchor

Der Chor lädt auch Anfänger ein zum Blasen.

Freitag -

Jungschar Jungen und Mädchen von 6-12

Gr.I (7-8J.) um 15:00 Uhr Gr.II (9-12J.) um 17:00 Uhr

Busdienst 05724/913160

20:00 InChristus-Chor

"Singen, Beten, Loben den Herrn "

3 Hauskreise,

Mitarbeiterkreise - nach

Absprache

Sonstige Informationen und
Möglichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:
Günter Fischer - 05724/913160 -
pastor@vehlen.de

Pinnwand

Unter dieser Rubrik werden wir in Zukunft Hinweise und vor allem Adressen veröffentlichen!

Im WEB

www.landeskirche-schaumburg-lippe.de

www.jesus.de /// www.jesus-online.de

www.cina.de

www.joemax.de

Beratung

Diakonisches Werk Stadthagen, Bahnhofstraße 16, 31655 Stadthagen, Tel. 05721 99300, Fax 993030

e-mail: info@diakonisches-werk-stadthagen.de

Internet: www.diakonisches-werk-stadthagen.de

- Sozial-/Schuldnerberatung 05721 99300
- Ehe- und Lebensberatung 05721 99300
- Suchtberatung 05721 993020
- Drogenberatung 05721 993030

Beratung für Hörgeschädigte,

Petzer Straße 47,

31675 Bückeburg, Petzer Straße 47

Tel. 05722 955915, Fax 955959

e-mail: diakonie-bbg@t-online.de

Internet: www.diakonie-bbg.de

Häusliche Pflege

Diakonie-Sozialstation Bückeburg-Eilsen

31675 Bückeburg, Petzer Straße 47

Tel. 05722 95590, Fax 955959

Diakonie-Sozialstaion Meerbeck-Sülbeck

31715 Meerbeck, Hauptstraße 14

Tel. 05721 2412, Fax 82508

Ev. Pflegedienst, Jahnstraße 11,
31707 Heeßen

Te. 05722 981000, Fax 981001



**Wenn die Welt ein Dorf mit nur
100 Einwohnern wäre, gäbe es ...**

- ... 60 Asiaten
- ... 14 Afrikaner
- ... zwölf Europäer
- ... neun Lateinamerikaner
- ... fünf Nordamerikaner
- ... 50 Männer und 50 Frauen
- ... 50 Kinder unter 15 Jahren
- ... sieben Menschen über 65 Jahre
- ... zwei Geburten im Jahr
- ... einen Todesfall im Jahr
- ... 44 Einwohner mit weniger als zwei Euro pro Tag
- ... 18 Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser
- ... im Jahr 2050 insgesamt 146 Männer, Frauen und Kinder

Mit den Müden zu rechter Zeit reden

Gedanken zum Krankenbesuch
 Kennen Sie das? Da ist jemand krank, den man doch eigentlich besuchen sollte. Wie kommt es dann zu einem Besuch? Warum bleibt ein Besuch oft aus? Ein Krankenbesuch ist eine wichtige aber nicht immer einfache Angelegenheit. Für den Kranken – ob nun zu Hause oder im Krankenhaus – ist es grundsätzlich schön, wenn an ihn gedacht wird. Nur mitunter kann er da so manches erleben – oder? Ein paar grundsätzliche Überlegungen mögen Ihnen an dieser Stelle etwas Mut machen – den Besuchern wie den Kranken.

In vielen Ländern Afrikas oder in Osteuropa gibt es Kranke, die ohne den Besuch in manchem Krankenhaus gar nicht überleben würden, da zumeist Angehörige für einen Großteil der Grundversorgung (Essen, Trinken, ggf. Füttern u.a.) aufkommen müssen. In unseren Breiten ist es zumindest wichtig, dass alles irgendwie weiter geht, wenn jemand krank ist. Das klingt zunächst etwas merkwürdig, denn so manches kann ja auch liegen bleiben. Doch dahinter steckt der Gedanke, dass jemand schneller wieder gesund wird, wenn er dafür den Kopf frei hat. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was eigentlich die Gründe für Ihren Krankenbesuch sind? Irgendwie geht es um die Beziehung zwischen dem kranken Menschen und dem Besucher. Wenn jemand



besucht wird, dann spürt er oder sie doch, wie dieser Besuch gemeint ist. Ein „Pflichtbesuch“ hinterlässt nicht selten bei einem Kranken einen faden Geschmack. Wie also wird so ein Besuch ein gutes, wohltuendes Geschehen? Diese Frage stelle ich mir nicht nur bei den mir unbekanntem Menschen, die ich zu besuchen habe. Sie merken, da ich selbst bisher wenig krank gewesen bin, vermag ich eher aus Sicht des Besuchers darüber nachzudenken. Dabei habe ich oft ein Wort aus dem Propheten Jesaja vor Augen: „Gott der Herr hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.“ (Jesaja 50,4)

Wenn ich dieses Wort lese, dann muss ich häufig seufzen, weil ich merke, wie viel mir noch daran fehlt, so zu leben. Dieses Wort in jenem so genannten Gottesknechtslied hat sicherlich viel mehr im Blick als die hier verhandelte Problematik. Doch für jenen Gottesknecht geht es auch um den Trost und die Hilfe Gottes, die er und das Volk Israel im Leiden erfahren soll. Gerade deshalb lohnt es, dieses Wort im Blick zu haben. Einerseits bin ich mir sicher, dass Gott uns etwa bei einem Besuch und den Vorbereitungen dazu nicht allein lässt, wenn wir ihm auch Raum geben. Andererseits kann ich mir selbst durchaus einige Gedanken darüber machen, wie ich mich verhalten will und was ich sagen könnte. An einen Kranken zu denken müsste dann doch auch bedeuten, dass ich das Gebet suche, um mit Gott über „uns“ zu reden und dafür zu bitten, dass sowohl der Kranke als auch ich als Besucher Kraft bekomme. Haben Sie sich so schon einmal vorbereiten lassen auf einen Besuch? Mit den Müden zur rechten Zeit reden – wann sollte ich sie oder ihn besuchen – bringe ich genug Zeit mit oder vermittele ich dem Kranken in einem Atemzug wie viel ich noch zu Hause oder sonst wo zu tun habe – was könnte ich ihm mitbringen, das ihm in seiner „Müdigkeit“ möglicherweise hilft. Dem Nachdenken und der eigenen Phantasie sind hier eigentlich keine Grenzen gesetzt. Es müssen ja nicht immer Blumen oder Kekse sein...

Bin ich nun am Krankenbett angelangt, dann bedeutet das Reden keinesfalls, dass ich den Kranken „zu“ reden soll. Neulich erzählt mir ein Kollege, der ein paar Wochen im Krankenhaus zubringen musste, wie sehr ihm dort im Krankenbett am eigenen Leib deutlich wurde, dass er dem jeweiligen Besuch zunächst einmal „ausgeliefert“ war. Nicht dass sich der Kranke nicht über den Besuch freut, doch er oder sie liegt im Bett, kann sich gar nicht oder nur wenig rühren, im Prinzip auch nicht „wehren“, während der Besucher die Initiative schon ergriffen hat und etwa vor dem Bett stehend „über dem Kranken steht“. Haben Sie über diese Situation schon einmal nachgedacht? Nicht immer ist es möglich, sich einen Stuhl heranzuziehen, doch sozusagen „auf gleicher Höhe“ lässt sich besonders für den Kranken ein besserer Kontakt aufbauen. Mit den Müden zur rechten Zeit reden meint nun nicht, dass ich vor allem zu reden habe. Sie wissen doch, wie wichtig es ist, wenn einer zuhören kann und die Signale eines Kranken ein Stück weit zumindest wahrnimmt und darauf reagiert. Mir fällt häufig bei Schwerstkranken auf, dass – besonders wenn mehrere Angehörige um das Bett versammelt sind – gar nicht bedacht wird, dass auch ein vermeintlich nicht mehr Hörender hört, er oder sie aber gar nicht wirklich im Gespräch beachtet wird. Täuschen Sie sich nicht! Sensibilität im Krankenzimmer ist in dieser Hinsicht wichtig; das reicht so weit, dass in unseren Kranken-

zimmern meistens auch noch andere mit im Zimmer sind. Das ist für keinen der Beteiligten einfach, doch das schlimmste ist sicherlich, wenn man alle Signale, meistens aus Hilflosigkeit, ignoriert.



Hilflos – so komme ich mir auch nicht selten vor, besonders wenn der Kranke, den ich besuche, möglicherweise nicht mehr lange zu leben hat. Bei allem Wissen um die Auferstehung der Toten und der froh machenden Botschaft des Evangeliums tut es trotzdem gut oder es ist geradezu notwendig, sich seine eigene Hilflosigkeit bewusst zu machen, sonst werden Sie als Besucher schwerlich die Signale erkennen, die der Kranke mehr oder weniger bewusst aussendet. Mit den Müden zur rechten Zeit reden! Mir ist dabei immer ganz wichtig, dass Gott in den Schwachen mächtig ist, wie es Paulus einmal geschrieben hat. Ich denke in diesem Zusammenhang immer an Jesus, der selbst in seinem Leben und Sterben erlebt hat, was es für einen Menschen heißt, schwach zu sein. Schwach, hilflos bin ich als Besucher ebenso wie der Kranke. Doch gerade in dieser Situation kann eine Menge

geschehen. Haben Sie schon einmal erlebt, wie das Schweigen sowie ein vorsichtiger aber herzlicher Körperkontakt wohltuend sein kann? Hier kann man sicher keine Regeln aufstellen. Das wohl Wichtigste ist die Fähigkeit, den anderen wirklich wahrzunehmen und ihm oder ihr zuhören zu können. Einem Kranken kann man übrigens nicht einreden, dass er am nächsten Tag wieder gesund ist. Das Bestreben, jemandem Mut oder Hoffnung zu machen, kollidiert nicht selten mit der Wahrheitsliebe des Kranken, der viel häufiger bereit ist, über sein Empfinden und Ergehen zu sprechen als der Besucher möglicherweise dazu in der Lage ist.

Was ist hier noch hinzuzufügen? Sicherlich eine Menge, über die man noch nachdenken kann. Wenn Sie mal unsicher sind oder nicht mehr weiter wissen, rufen Sie mich gerne an oder kommen Sie mal vorbei, auch wenn ich sicher nicht auf jede Frage eine Antwort habe. Das Schlimmste wäre allerdings, wenn zu viel Nachdenken und Reflektieren Sie von einem wichtigen Besuch abhält. Muten Sie sich und vor allem dem Kranken nicht zu viel zu, wenn Sie merken, dass die Zeit lang wird und besonders der Kranke eben „müde“ ist. Andererseits heißt „Bleiben“, dass ich nicht nur in einer Situation möglicherweise ausharren sollte, wenn der andere schläft, sondern auch, dass ich wiederkommen kann. Der zweite Besuch ist oft noch wichtiger als der Erste. Es tut

mitunter dem Kranken wie dem Besucher gut, füreinander etwas erledigen zu können.

Schließlich stellt sich für mich immer die Frage nach dem Gebet. Ist Ihnen das zu fromm? Wenn ich merke, dass meine Kraft nicht weit reicht, dann weiß ich, dass ich mit Gott reden kann wie ein Kind, das sich an seinen Vater wendet. Was liegt näher, als für einen Kranken zu beten? Gott hat in Christus alle Macht und ich traue ihm alles zu, auch wenn ich meinen Gott so oft gar nicht verstehe. Heil ist

jedenfalls unendlich mehr als Gesundheit – so schwer mir diese Einsicht auch fällt.

Natürlich muss ich das nicht immer am Krankenbett tun. Doch ich weiß von vielen Kranken, die nicht nur im Stillen für sich selbst beten und dabei viel Kraft erhalten, sondern sich auch danach sehnen, dass für sie gebetet wird. Über die Jahre fällt mir dabei auf, dass ich besonders bei nahen kranken Angehörigen manches Mal viel zu spät an die Möglichkeit des Gebetes gedacht habe.

Zu lernen gibt es jedenfalls noch eine Menge, wenn ich daran denke, wie ich „mit den Müden zur rechten Zeit reden“ soll. Der Prophet Jesaja redet davon, dass ein Jünger hört und Gott das Ohr jeden morgen wecken kann. Das Hören steht somit in jeder Hinsicht vor dem Reden und macht mir Mut, dass weder der Besucher noch der Kranke allein bleibt. Vielleicht hören Sie jetzt ja auch, wer gerade „müde“ ist?!

Günter Fischer



In dem folgenden **Silbenrätsel** haben sich vier in der Bibel erwähnte Gewässer versteckt. Aufgabe ist es, die einzelnen Silben, die natürlich durcheinandergeraten sind, zu ordnen und zu den Namen der Gewässer zusammenzusetzen.

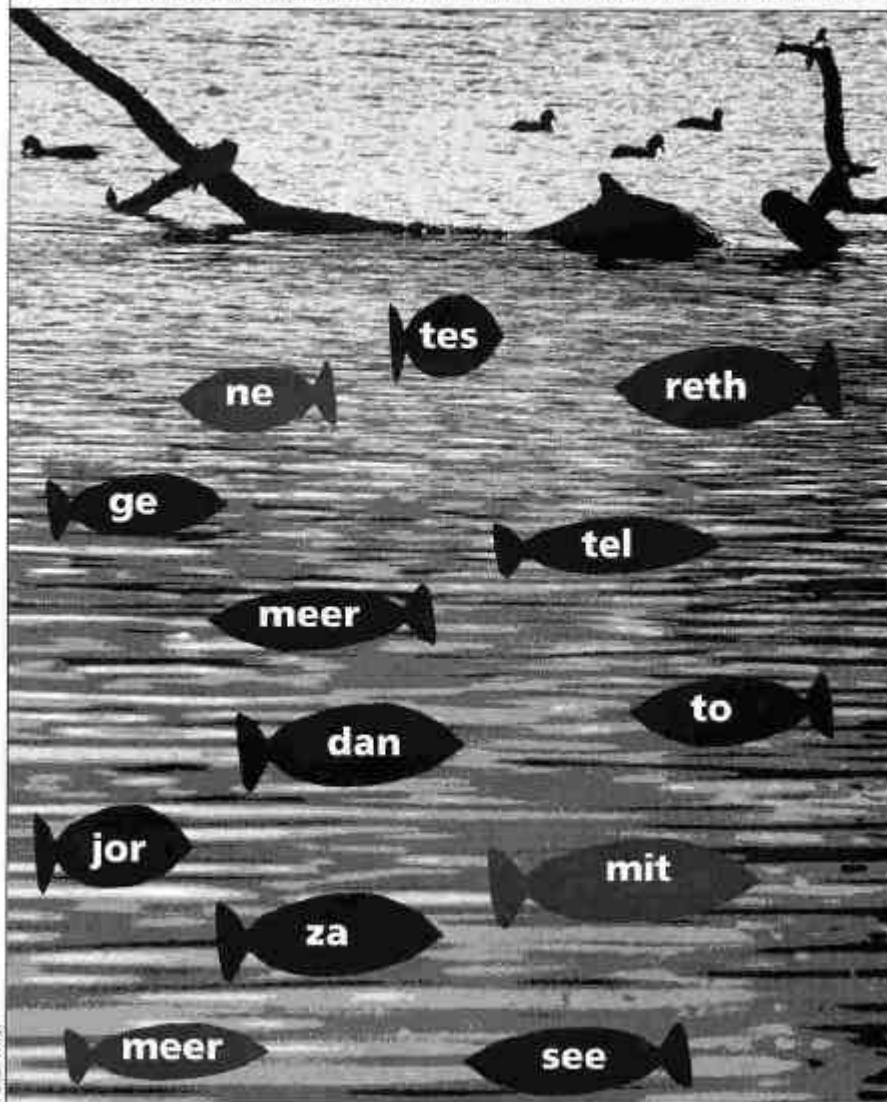


Foto: Thiel

Lösung: Jordan, See Genezareth, Mittelmeer, Toas Meer

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

März

03.03. Wilhelm Schmöe, Vehlen, 94 Jahre;



07.03. Irmgard Uhe, Vehlen, 80 Jahre,

08.03. Wilhelmine Mistereck, Müsingen, 87 Jahre;

11.03. Sophia Mevert, Ahnsen, 80 Jahre,

12.03. Henriette Schrader, Ahnsen, 87 Jahre;

16.03. Karoline Weiser, Vehlen, 84 Jahre

16.03. Ernst Vogt, Müsingen, 89 Jahre;

17.03. Erna Heptner, Ahnsen, 84 Jahre;

20.03. Maria Möller, Ahnsen, 88 Jahre;

21.03. Heinrich Niemann, Tallensen, 84 Jahre;

26.03. Karoline Daseler, Achum, 96 Jahre;

31.03. Fritz Pohl, Müsingen, 83 Jahre.

... UND WÜNSCHEN
GOTTES SEGEN

April



07.04. Dora Graevenitz, Ahnsen, 93 Jahre;

09.04. Heinrich Knickrehm, Ahnsen, 84 Jahre;

10.04. Ernst Kuhlmann, Vehlen, 80 Jahre;

12.04. Ilse Mevert, Vehlen, 81 Jahre;

14.04. Sophie Mevert, Ahnsen, 83 Jahre;

20.04. Christine Luhmann, Vehlen, 84 Jahre

26.04. Sophie Mühlmeister, Vehlen, 92 Jahre;

26.04. Johanna Meyer, Vehlen, 83 Jahre;

28.04. Friedrich Hartmann, Ahnsen, 87 Jahre;

28.04. Helene Pöhler, Achum, 80 Jahre;

30.04. Franziska Saecker, Ahnsen, 92 Jahre.

Mai

- 03.05. Karoline Feldhaus, Tallensen, 87 Jahre;
- 03.05. Rosemarie Knickrehm, Ahnsen, 80 Jahre;
- 03.05. Annemargarete Kriesel, Ahnsen, 80 Jahre;
- 06.05. Wilhelmine Dettmer, Ahnsen, 80 Jahre;
- 06.05. Erna Weihmann, Ahnsen, 89 Jahre;
- 08.05. Karoline Weiland, Vehlen, 95 Jahre;
- 11.05. Erna Hochfeldt, Ahnsen, 83 Jahre;
- 19.05. Minna Sander, Ahnsen, 90 Jahre;
- 19.05. Elisabeth Everding, Ahnsen, 82 Jahre;
- 30.05. Elfriede Pape, Vehlen, 83 Jahre;

Juni

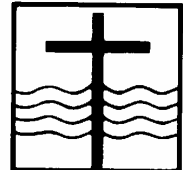


- 03.06. Karoline Irtel, Achum, 84 Jahre;
- 06.06. Wilhelm Blomberg, Vehlen, 89 Jahre;
- 12.06. Ernestine Möller, Ahnsen, 87 Jahre;
- 16.06. Heinz Irtel, Achum, 84 Jahre;
- 17.06. Otto Schäfer, Achum, 83 Jahre;
- 21.06. Lina Bütthe, Vehlen, 84 Jahre;
- 21.06. Wilhelmine Dehne, Echartorf, 82 Jahre
- 21.06. Minna Rösch, Achum, 82 Jahre
- 23.06. Lisbeth Simon, Müsingen, 83 Jahre;
- 25.06. Else Loepke, Ahnsen, 83 Jahre;
- 25.06. Hermann Mühlmeister, Vehlen, 92 Jahre;
- 27.06. Wilma Sundereier, Tallensen, 81 Jahre,
- 28.06. Elfriede Nerge, Vehlen, 80 Jahre.

In unsere Fürbitte schließen wir ein:

Die Getauften:

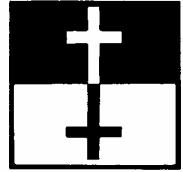
- Natalja Glinka geb. Tormosova, Vehlen
- Daniel Glinka, Vehlen,
- Philipp Nagel, Echartorf.



Die Angehörigen der Verstorbenen:

Dezember

Elisabeth Drewes geb. Müller, Gelldorf, 81 Jahre,
Ursel Schölzel geb. Nolting, Vehlen, 62 Jahre,
Jürgen Kerkhoff, Vehlen, 63 Jahre,



Januar

Alwine Henze geb. Schulze, Vehlen, 96 Jahre,
Ulla Bohnsack, Vehlen, 68 Jahre,
Heinrich Schreiber, Bergdorf, 83 Jahre,
Bianca Sturm, Gelldorf, 39 Jahre.

Februar

März

Fürbittenanliegen:



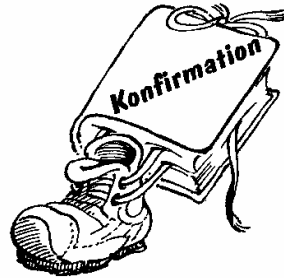
Konfirmanden, Kranke, Krankenbesuche
neue Mitarbeiter(innen)
Kindergottesdienstmitarbeiterkreis
Goldene und Diamantene Konfirmation
Treffen mit der Partnergemeinde Glashütte
Neuer bzw. ergänzter Verteilerkreis für den

Gemeindebrief
Jungchar/Jugendkreise
InChristus-Chor und Posaunenchor
Sommerfreizeit Schweden 2004

Wir danken dem Herrn für:

Gottesdienste in der Weihnachtszeit
Bewahrung bei Heiligabendvorbereitungsfreizeit
Konfirmandenfreizeit
10-Jahre Mutter-Vater-Kind Kreise.

Auf die Konfirmation / Taufe 2004 bereiten sich vor:



12 Mädchen

Stephanie Buhrmeister-Fricke, Ahnsen
Christina Burghard, Vehlen
Martina Burghard, Vehlen
Nadine Daumann, Achum
Patrizia Haase, Vehlen
Asaria Hintzsche-Oehme, Müsingen
Johanna Michaela Melchner, Müsingen
Tanja Mevert, Achum
Sandrina Schramm, Vehlen
Raimonda Venckus, Vehlen
Hilke Wömpner, Vehlen
Felicitas Fabienne Zechel, Echterf

12 Jungen

Arthur Fink, Müsingen
Nils Friedhoff, Echterf
Dennis Geauf, Müsingen
Walter Grebe, Müsingen
Florent Hempelmann, Ahnsen
Alexander Jacobs, Bad Eilsen
Jan Kerkamm, Ahnsen
Daniel Köpper, Tallensen
I lja Kuris, Vehlen
Andreas Mühlmeister, Vehlen
Mirco Schmidt, Ahnsen
Daniel Thom, Echterf

Gottesdienste:	Vorstellungsgottesdienst: So, 21.03.04 - 10:00 Uhr
	Beichte Sa, 03.04.04 17:00 Uhr
	Konfirmation So, 04.04.04 - 10:00 Uhr

Anmeldung der Vorkonfirmanden 2004/2005:

Sonntag, den **16.05.2004** nach dem Gottesdienst
Es wäre natürlich schön, wenn Eltern, Paten, Großeltern ... mitkämen.
... übrigens kann jeder zum Konfirmandenunterricht kommen, auch wenn er
oder sie noch nicht getauft ist. Die erste Unterrichtsstunde findet am
08.06.2004 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus Elim statt

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

!!! Ostersonntag 10:00 Uhr !!!